

Adventsandachten 2017

Ermutigungen im Advent II

Sing Gott in deinem Herzen

Kolosser 3,1-4+12-17

1 Seid ihr nun mit Christus auferstanden, so sucht, was droben ist, wo Christus ist, sitzend zur Rechten Gottes.

2 Trachtet nach dem, was droben ist, nicht nach dem, was auf Erden ist.

3 Denn ihr seid gestorben, und euer Leben ist verborgen mit Christus in Gott.

4 Wenn aber Christus, euer Leben, sich offenbaren wird, dann werdet ihr auch offenbar werden mit ihm in Herrlichkeit.

12 So zieht nun an als die Auserwählten Gottes, als die Heiligen und Geliebten, herzliches Erbarmen, Freundlichkeit, Demut, Sanftmut, Geduld;

13 und ertrage einer den andern und vergebt euch untereinander, wenn jemand Klage hat gegen den andern; wie der Herr euch vergeben hat, so vergebt auch ihr!

14 Über alles aber zieht an die Liebe, die da ist das Band der Vollkommenheit.

15 Und der Friede Christi, zu dem ihr auch berufen seid in einem Leibe, regiere in euren Herzen; und seid dankbar.

16 Lasst das Wort Christi reichlich unter euch wohnen: Lehrt und ermahnt einander in aller Weisheit; mit Psalmen, Lobgesängen und geistlichen Liedern singt Gott dankbar in euren Herzen.

17 Und alles, was ihr tut mit Worten oder mit Werken, das tut alles im Namen des Herrn Jesus und dankt Gott, dem Vater, durch ihn.

Singt Gott dankbar in euren Herzen und alles, was ihr tut, tut im Namen des Herrn Jesus. Diese Worte richtet Paulus an die Gemeinde in Kolossä. Sie sollen ihrem neu gewonnenen Christsein Ausdruck geben. Und er macht das ganz bildhaft: Er schreibt, sie sollen den alten Menschen ablegen und den neuen Menschen anziehen. Wie meint er das?

Im Verhalten der Menschen, in ihren Einstellungen und vor allem in ihrem Umgang

miteinander soll deutlich werden, dass sich eine Wandlung mit ihnen vollzogen hat, seit sie Christus kennengelernt haben. Und so fordert er sie auf, den neuen Menschen, den sie durch Christus geworden sind, wie einen Mantel anzuziehen. Er fordert sie auf: „So zieht nun an als die Auserwählten Gottes, als die Heiligen und Geliebten, herzliches Erbarmen, Freundlichkeit, Demut, Sanftmut, Geduld und ertrage einer den anderen und vergebt euch untereinander. Über alles aber zieht an die Liebe, die da ist das Band der Vollkommenheit.“

Miteinander verbunden zu sein in Liebe und in Frieden. Das ist das Entscheidende, Und das vollzieht sich nicht nur in Worten, im Miteinander reden, sondern auch im Gesang: „Mit Psalmen, Lobgesängen und geistlichen Liedern singt Gott dankbar in euren Herzen!“

Paulus betont, dass jede und jeder in der Gemeinde - damals in Kolossä und heute - zu den Heiligen, Auserwählten und Geliebten Gottes gehört, ohne eigenes Zutun, einfach so. Und sich von Gott lieben lassen zu können, das ist Gnade. Und aus diesem Stoff ist der Mantel des neuen

Menschen: Aus der Gnade, sich geliebt zu wissen. Und deshalb haben wir Grund zur Freude, zum Tanzen, springen und Singen. Diese Gnade ist die Quelle des Lobgesangs, in dem Gott reichlich unter uns wohnen will.

Sing Gott in deinem Herzen! Die Advents- und Weihnachtszeit ist die Hochzeit des Gesangs und der festlichen Musik. Lieder und Klänge schmücken den Weg nach Weihnachten und versetzen uns in eine ganz besondere Stimmung. In den alten und auch neuen Liedern zur Adventszeit schwingt etwas Urvertrautes mit: Beheimatung, vielleicht auch Sehnsucht und ein bisschen Wehmut. Haben sie ein Lieblingslied im Advent? Welche Melodien tragen sie wie auf Flügeln durch diese Zeit? Welche Töne steigen in Ihnen oft unvermutet auf?

In vielen Adventsliedern ist noch ein gewisser Ernst spürbar. Das erinnert daran, dass diese Zeit vor >Weihnachten früher eine Fastenzeit war. Die Adventslieder sind weniger strahlend, weniger jubelnd als die Weihnachtslieder. Zur Vorbereitung für die Begegnung mit dem göttlichen Kind rufen sie auf, sich selbst ernst zu

nehmen, sich neu zu besinnen, sich neu auszurichten, ja umzukehren hin zu dem Retter der Welt. Sing Gott in deinem Herzen!

Aber nicht immer ist uns nach Singen zu mute. Immer wieder bestimmen auch schwere Erfahrungen unser Leben, Ereignisse, die unser Leben erschüttern, Abschiede von lieben Menschen, unverhofftes Leid, das uns die Kehle zuschnürt. Das Lied versiegt auf unseren Lippen, wie Wasser in einem trockenen Brunnen.

Wenn die Melodien ersterben, braucht die Seele Ruhe. Sie darf sich ausruhen in Liedern und Gebeten, die Generationen vor uns gesungen und gebetet haben. Die Seele kann sich in den alten Psalmen bergen, die so viel wissen, singen und sagen von Leid und Not. Sie haben die Worte, dem Elend eine Stimme zu geben.

Auch Jesus halfen die alten Psalmworte und Psalmlieder an der Grenze seines Lebens, Worte für seine existentielle Not und Gottverlassenheit zu finden. Auch wenn uns manche Formulierung der alten Texte fremd sein mag: Die Psalmen helfen uns, weil sie Worte leihen, wo wir selbst keine mehr finden. Sie lenken uns hin zu einem

DU. Die Psalmbeter und -beterinnen sprechen nicht in den luftleeren Raum. Sie klagen, rufen, singen, schreien zu einem DU. Sie rechnen mit einem Gegenüber, mit Gott. Psalmen sind Lieder in Beziehung.

„Der Herr ist mein Hirte. Mir wird nichts mangeln.....Und ob ich schon wanderte im finsternen Tal, fürchte ich kein Unglück....Ich werde bleiben im Hause des Herrn immerdar.“
Musik ist eine Himmelsmacht, das gilt auch für Klagelieder. Klagen hilft. Singen tröstet.

Musizieren stärkt.

Man kann gegen die Angst und die schlimmen Bilder in der Seele ein Lied anstimmen, man kann auch gegen das Grau und den Stress des Alltags ansingen und so in der Seele ein Stück Frieden finden. Sing Gott in deinem Herzen!

Vielleicht findest du in dieser Adventszeit deine Adventsmelodie, die deine Hoffnungen, Ängste und Erwartungen in dieser Zeit zu bergen vermag. Die Worte und Melodien dieser Zeit mögen trösten und stärken und Gott reichlich in uns wohnen lassen. Singt Gott in euren Herzen!
Amen.

Gebet

Lobe den Herrn meine Seele
und seinen heiligen Namen.

Was er dir Gutes getan hat,
Seele vergiss es nicht.

Amen